

DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



BE

SENT

reach the unreached.

TRAININGSEINHEIT 43 (28.51 MINUTEN)

Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – Strukturierung von miteinander vernetzten Gemeinden im Haus

Begriffserklärung

1. Jüngerschaftsgruppe
2. Geistliche Familie, oder Community of Faith, oder Gemeinde im Haus
3. Hauskirche / Vernetzte Hauskirche

Situationsbestimmung – wo stehen wir im Moment in diesem Dienst der Sendung?

Strukturierung von mehreren miteinander vernetzten Gemeinden im Haus

Überblick

Drei Typen von Hausgemeinden

Eine gute Möglichkeit von miteinander vernetzten Hausgemeinden zu strukturieren.

a) organisch lokal

1. Das Team

2. Überblick: Das Team pflanzt eine Hauskirche und multipliziert bis in die 4. Generation

3. Das Team formt kleine Netzwerke von geistlichen Familien bestehend aus 3-5 Gemeinden im Haus

Zusammenfassung

➔ *Teil II: Anwendung / Application*

➔ *Teil III: Outreach*

Trainingseinheit 43



Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – Strukturierung von miteinander vernetzten Gemeinden im Haus.

Begriffserklärung

1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

2. Geistliche Familie, Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir das als geistliche Familie, Community of Faith oder Gemeinde im Haus. Das Neue Testament nennt solche Gruppen «Gemeinde im Haus» (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*, Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*). Im natürlichen Leben würden wir das als (Klein-) Familie bezeichnen.

3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

An dieser Stelle des Sendungstrainings sind wir an dem Punkt angelangt, an dem wir Frucht unseres Sendungsdienstes sehen. Die Frucht sehen wir in Form einer lebendigen, geistlich gesunden Jüngerschaftsgruppe, beziehungsweise einer offiziellen Gemeinde im Haus, die anfängt, die zwölf Hauptwerte einer Gemeinde im Haus zu leben.



1. Verharren im Wort
2. Gemeinschaft
3. Brotbrechen
4. Gebete

5. Zeichen und Wunder
6. Alles hatten sie für alle
7. Je nachdem einer in Not war
8. Einmütig
9. Täglich im Tempel
10. Täglich in den Häusern
11. Gemeinsames Essen
12. Gemeinsam Gott loben

Situationsbestimmung – wo stehen wir im Moment in diesem Dienst der Sendung?

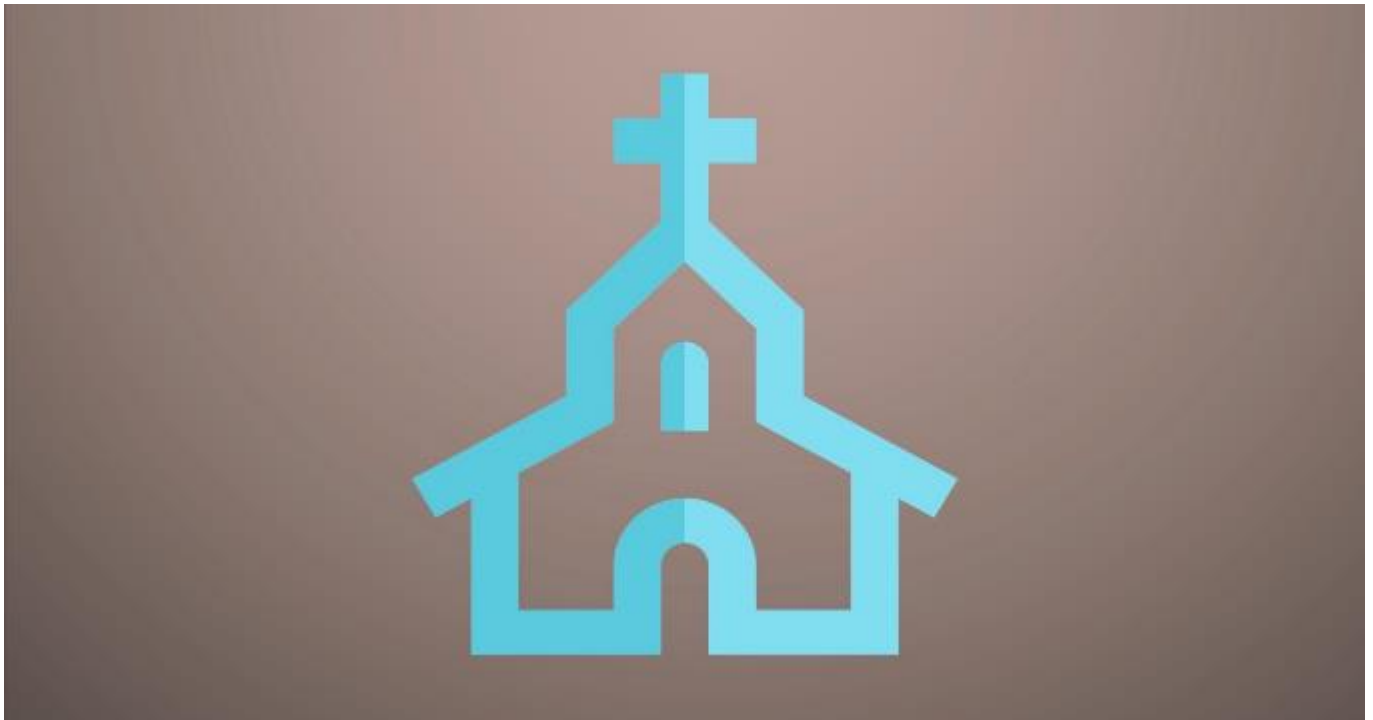
Wir gehen weiterhin hinaus und suchen Personen des Friedens. Auch die entstandene Gemeinde im Haus beginnt das zu tun. So entstehen bald mehrere Gemeinden in den Häusern der Personen des Friedens.

Strukturierung von mehreren miteinander vernetzten Gemeinden im Haus

Überblick

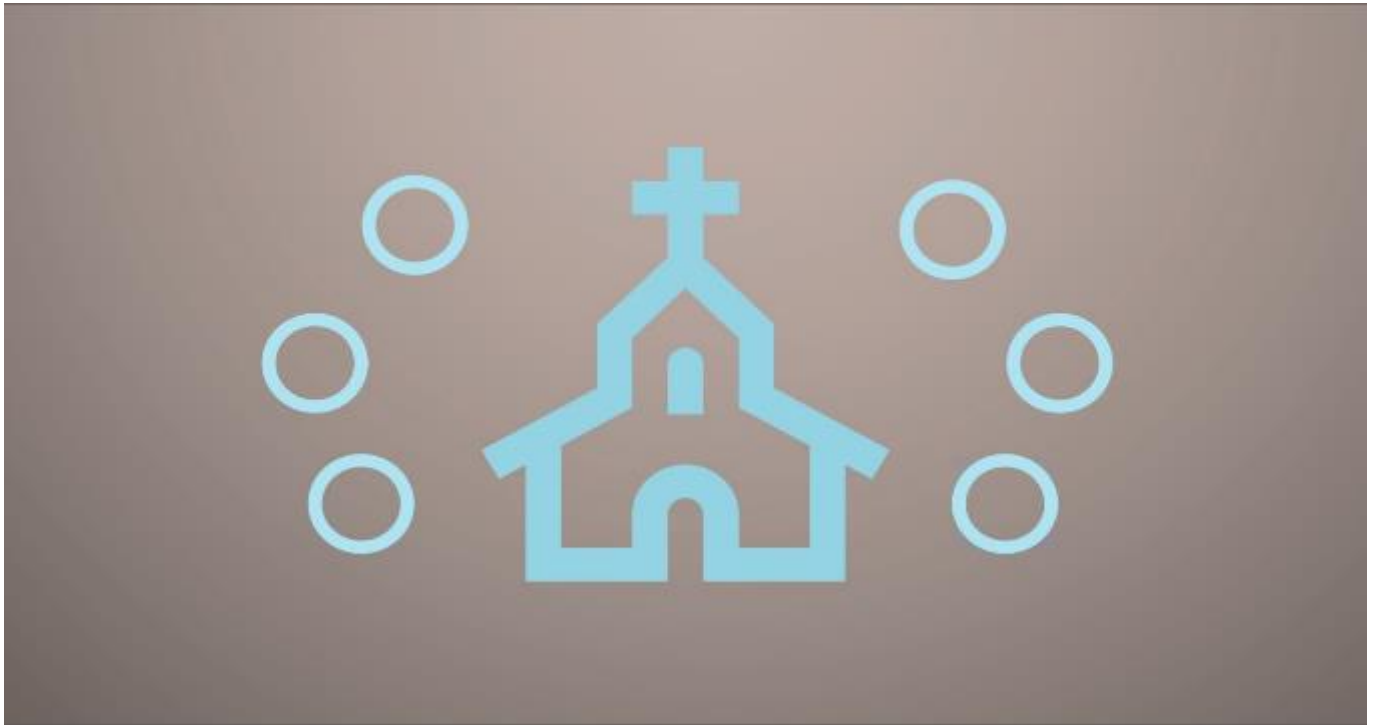
Unter den evangelikal-charismatischen Christen gibt es weltweit drei Grundtypen von Gemeinden. (Evangelikale sind Gläubige, die treu gegenüber der Bibel sind, eine Bekehrung/Wiedergeburt erlebt haben und den Heiligen Geist in ihrer täglichen Nachfolge erleben. Evangelikale gibt es weltweit rund 700 Millionen. Die drei Grundtypen von Gemeinden sind:

1/3 der Gemeinden dieser evangelikalen Gläubigen sind meetingorientierte bzw. programmorientierte Gemeinden



Eine meetingorientierte bzw. programmorientierte Gemeinde ist eine Gemeinde mit Gemeindegebäude, mit einem Pastor und einem Gottesdienst am Sonntag als Zentrum des Gemeindelebens.

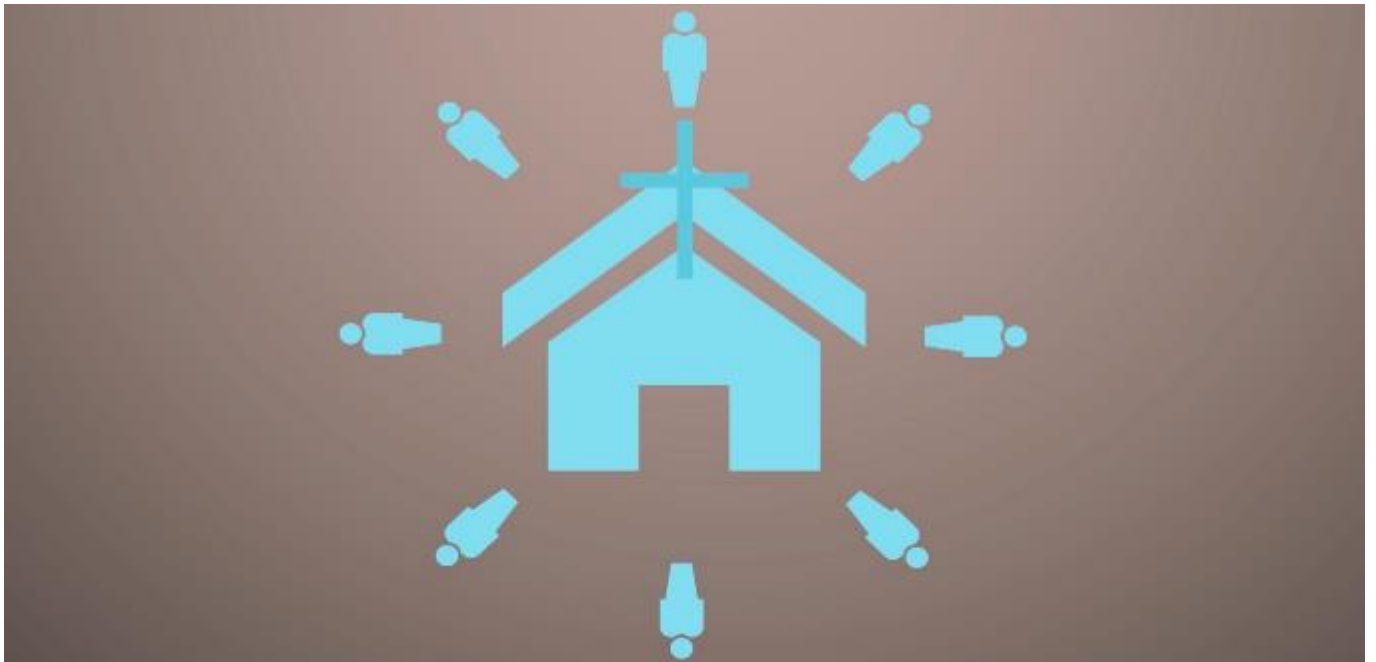
1/3 der Gemeinden dieser evangelikalen Gläubigen sind Zellgemeinden



Zellgemeinden sind Gemeinden mit zwei Schwerpunkten. Ein Schwerpunkt ist wie bei der meetingorientierten Gemeinde der Gottesdienst und das Gemeindeprogramm. Der andere Schwerpunkt sind die Kleingruppen, sogenannte Zellen.

Die Zellen verstehen sich nicht als selbständige geistliche Familie oder Gemeinde im Haus. Sie verstehen sich als Zelle, in der einige geistliche Bereiche gelebt werden. In den Zellen wird im kleinen Kreis das Programm vertieft und Gemeinschaft gelebt.

1/3 der Gemeinden dieser evangelikalen Gläubigen sind Gemeinden im Haus, Hausgemeinden oder Hauskirchen



Hausgemeinden bedeutet in diesem Kontext geistliche Familie, Communities of Faith. Sie verstehen sich als Gemeinde im Haus.

Die Christen in der Apostelgeschichte und in der neutestamentlichen Zeit lebten alle in Gemeinden im Haus. Erst mit der Umwandlung des Christentums zur römischen Staatsreligion wurden diese Hauskirchen umgeformt in gottesdienstorientierte, programmorientierte Kirchen.

Im 20. und 21. Jahrhundert erleben wir einen starken Trend zurück zum neutestamentlichen Modell der Gemeinde, so dass sich im Moment ungefähr 1/3 der evangelikal-charismatischen Gläubigen wieder in Gemeinden im Haus treffen. Die Hausgemeinden lassen sich wiederum in drei Arten aufgliedern.

Drei Typen von Hausgemeinden

1. Independant House Churches sind unabhängige und selbständige Hauskirchen.
2. Interdependant House Churches sind lose und eher unverbindlich mit anderen Hausgemeinden verbunden
3. Vernetzte Hausgemeinden sind verbindlich mit anderen vernetzt und bilden ein klar strukturiertes Hausgemeindenetzwerk.

Hier im Sendungstraining möchten wir miteinander vernetzte Hausgemeinden pflanzen. Es bestehen im Neuen Testament keine genauen Anweisungen, wie Hausgemeinden miteinander strukturell verbunden waren. Es gibt also einen gewissen Spielraum und verschiedene Art und Weisen, wie wir diese Gemeinden im Haus strukturell miteinander verbinden.

Eine gute Möglichkeit, miteinander vernetzte Hausgemeinden zu strukturieren.

Der Start einer Hausgemeinde beziehungsweise die Vorgehensweise kann auf verschiedene Arten ablaufen.

a) organisch-lokal

- Ich lebe und arbeite an einem Ort und finde da eine Person oder ein Haus des Friedens.
- Ich fange an, diese Gruppe zu bejüngen und forme eine Gemeinde im Haus.
- Ich lebe mit dieser Gemeinde im Haus die zwölf Werte gemäß Apostelgeschichte 2,42-47.

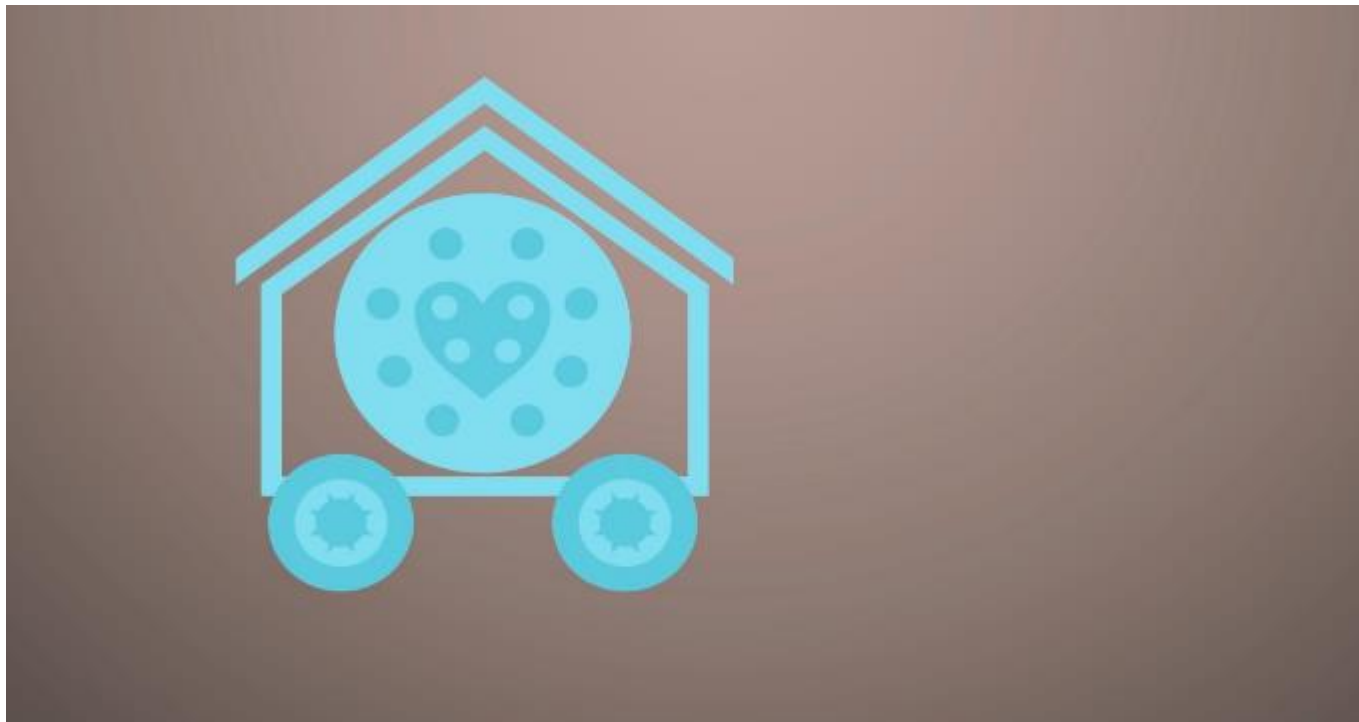
b) systematisch-mobil

- Der Herr beruft mich, ein Sendungsteam zu rufen und zu formen
- Dieses Sendungsteam sucht nun Personen und Häuser des Friedens
- Das Team fängt an, diese Gruppen von Neubekehrten zu bejüngen und mit ihnen eine Jüngerschaftsgruppe zu formen und sie zu trainieren, bis sie zu einer echten Gemeinde im Haus werden, die selbständig die zwölf Kernwerte lebt.
- Aber die Heimat der als Team Gesandten ist nicht eine der neugegründeten Gemeinden im Haus, sondern das Team.
- In einem Sendungsteam ist das Team beides. Es ist ein Team das sich gegenseitig hilft, den Jüngerschaftsbefehl auszuleben und gleichzeitig ist das Team auch eine mobile Gemeinde «im Haus», in der wir als Team auch die zwölf Werte ausleben.

Ich möchte hier zeigen, wie wir strukturell vorgehen, wenn wir als Team systematisch und mobil anfangen. den Dienst der Sendung zu tun.

Die andere Form, organisch-lokal, ist im Vorgehen praktisch gleich. Deshalb gilt hier das aufgezeigte Modell sowohl für die systematisch-mobile, als auch für die organisch-lokale Form des Dienstes der Sendung.

1. Das Team



Das Team ist für den Gesandten die geistliche Familie, man könnte sagen eine Hausgemeinde auf Rädern. Teams sind mobil. Paulus und sein Team waren an verschiedenen Orten.

Das Team ist und lebt «Gemeinde im Haus» im Team.

Das Team teilt sich in 2:2 auf, wenn es ums Gehen (Outreach) und ums Finden einer Person des Friedens geht.

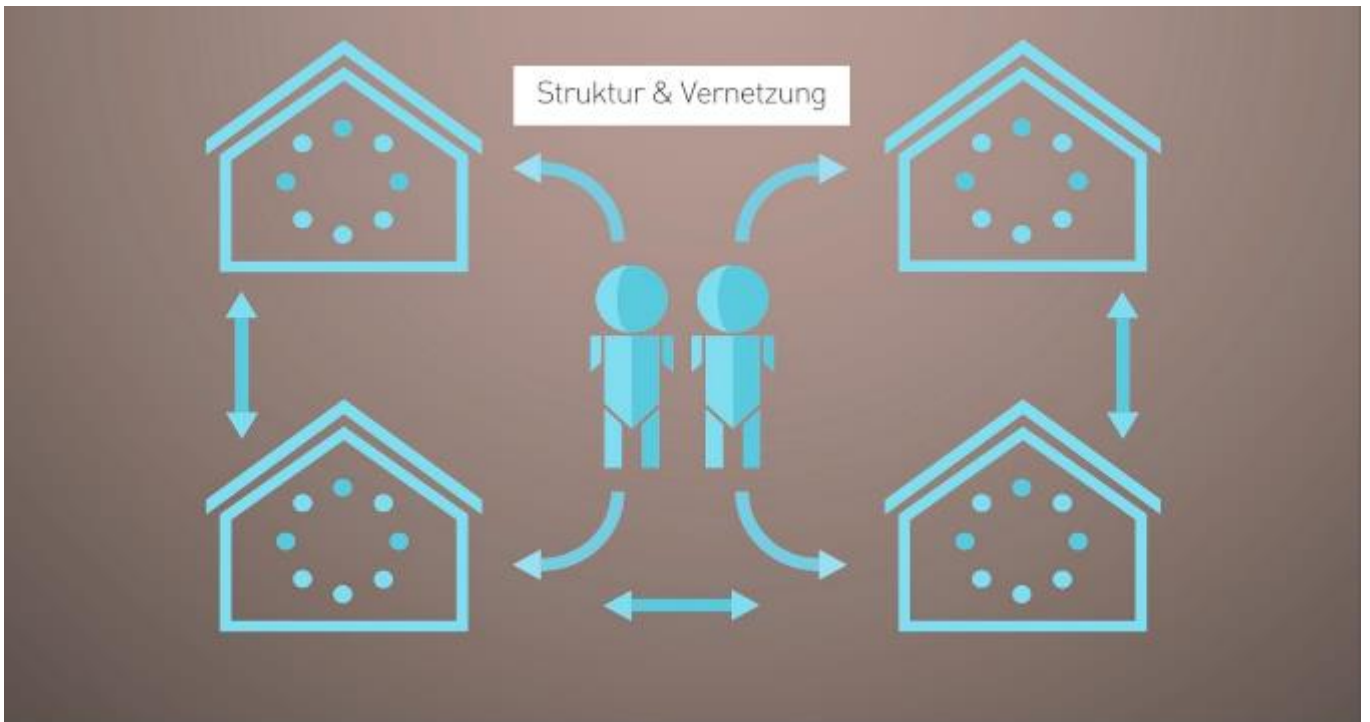
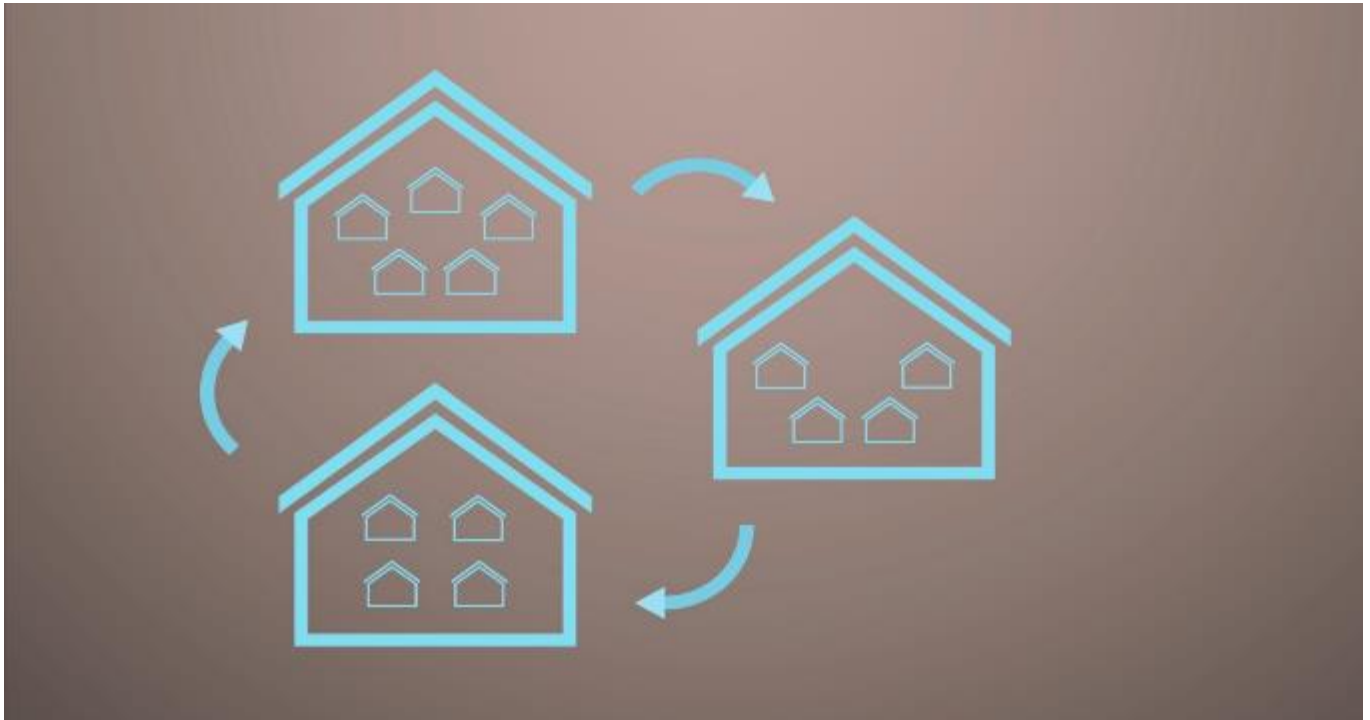
2. Überblick: Das Team pflanzt eine Hauskirche und multipliziert bis in die 4. Generation



Schritt für Schritt

1. Wir als Sendungsteam lassen uns in die Ernte, eine unerreichte Ethnie oder Gruppe senden
2. Das Sendungsteam teilt sich für den Outreach in Zweiergruppen auf
3. Die 2:2-Teams setzen ihre Kraft und Zeit zu 100% für das Gebet und das Suchen und Finden einer Person, einer Gruppe oder eines Hauses des Friedens ein.
4. Sobald eine Person oder Gruppe gefunden und getauft wurde, formt das Team daraus eine Jüngerschaftsgruppe und beginnt, die Gruppe zu bejüngen. Dann starten wir eine Gemeinde im Haus. Im Jüngerschaftsprozess und nach der Gründung der Gemeinde im Haus braucht das Team ca. 50% der Zeit und Kraft für das Gebet und für den Outreach und ca. 50% für das Bejüngen der Gruppe und für das Formen, Vor- und Mitmachen einer Gemeinde im Haus. Sobald ihr als Team zwei Gruppen gestartet habt, braucht ihr 75% der Zeit und Kraft für das Gebet, das Bejüngen der Gruppe und für das Formen und Vor- und Mitmachen einer Gemeinde im Haus. Sobald ihr drei Gruppen gestartet habt braucht ihr 90% der Zeit und Kraft für die Jüngerschaft und für das Formen und Vor- und Mitmachen einer Gemeinde im Haus.
Die geistliche Heimat des 2:2-Teams bleibt in dieser Phase immer noch das Sendungsteam, auch wenn es viel Zeit in den neuen Gruppen/Gemeinden im Haus verbringen.
- 5.-7. Die erste Gruppe nennen wir die erste Generation. Dann bejüngert und trainiert ihr die Gruppe, die ihr selbst geformt habt, um sie bis zur vierten Generation zu multiplizieren. Die Multiplikation bis zur 4.Generation können wir auf der ganzen Welt beobachten. Wenn wir eine Bewegung von vier Generationen an Hausgemeinden multipliziert haben, wird sie nicht stagnieren und sich beständig weitermultiplizieren.

2. Das Team formt kleine Netzwerke von geistlichen Familien bestehend aus 3-5 Gemeinden im Haus



Diese Gruppen oder kleinen Netzwerke von Gemeinden im Haus sind innerlich miteinander verknüpft durch:

- Beziehungen: da alle Gruppen die gleichen Leute kennen, beziehungsweise durch die gleichen Leute entstanden sind und geformt wurden. Sie sind miteinander verwandt, sie haben dieselbe DNA, sind geistlich in derselben «Blutlinie».
- Die gleichen Werte
- Die gleichen Traditionen: Die gleiche Gemeindenkultur, die gleichen Lieder, den gleichen Stil, wie wir das Abendmahl austeilen, wie wir Hauskirche leben etc.

Eine vollständige, selbständige Hauskirche besteht nach dem Modell der «vernetzten Hauskirche» aus 3-5 geistlichen Familien, beziehungsweise 3-5 Gemeinden im Haus.

In einer geistlichen Familie oder Gemeinde im Haus gibt es 5 bis maximal 12 Mitglieder. Wenn sie mehr als 12 werden, teilen wir sie in zwei neue Familien auf.

Wenn 5 geistliche Familien entstanden sind, gibt es insgesamt etwa bis 60 Mitglieder. Und da diese Zahl noch überschaubar ist, können die Leiter, das sind Älteste, noch alle persönlich kennen.

Diese Grössen haben sich bewährt.

Eine vernetzte Hausgemeinde besteht aus 3-5 geistlichen Familien und entwickelt dann auch eine Leiterschaftskultur, bestehend aus Diakonen und Ältesten. →Dazu mehr in der nächsten Session.

Wenn mehr als fünf geistliche Familien in einer vernetzten Hauskirche entstanden sind, teilen wir sie auf und machen 2,3,4 ... neue vernetzte Hauskirchen, die aber durchaus auch miteinander vernetzt sind. So können Dinge wie zum Beispiel Gebetsabende, Celebrations etc. zusammen durchgeführt werden

Mit dem Aufteilen einer vernetzten Hauskirche in zwei bzw. mehrere neue vernetzte Hauskirchen können wir auf eine gesunde Art immer weiterwachsen und uns multiplizieren.

Zusammenfassung

- Durch das Finden von Personen des Friedens und durch das Taufen der Gruppen entstehen geistliche Familien.
- Durch das Vernetzen von 3-5 geistlichen Familien und dem Entwickeln von Leiterschaft entsteht eine vernetzte Hauskirche.
- Durch das Multiplizieren von vernetzten Hauskirche entsteht eine gesunde Bewegung, die sich so strukturell immer weiter vermehren kann, bis eine ganze Ethnie mit dem Evangelium vom Reich Gottes erreicht ist.
- Machet zu Jüngern GANZE Ethnien. Und wenn das erreicht ist, geht es weiter zum großen Ziel: Machet zu Jüngern ALLE Ethnien/Völker.

→ Teil II: Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching für die anderen aus der Gruppe. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

- d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor
(Outreach/Gruppenmeeting)

→ Teil III: Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure
«Verfolger» und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/
coachen ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern das Vernetzen von 3-5 geistlichen Familien,
das auf die Formung einer vernetzten Hauskirche abzielt. ☐

Mit diesem Muster einer vernetzten Hauskirche im Herzen wollen wir die Multiplikation unserer geistlichen Familien trainieren, sodass eine vernetzte Hauskirche mit 3-5 geistlichen Familien entsteht.

PS: Be sent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos